

HOCHSCHULEN: *akostart ist erster Anlaufpunkt für Gründer*

Netzwerk soll Studenten zur Firmengründung verhelfen

LINZ. Jeder dritte Student der Johannes Kepler Universität (JKU) spielt mit dem Gedanken, sich selbstständig zu machen. Um das Gründerpotenzial stärker auszunutzen und Einstiegshürden zu minimieren haben JKU, die Fachhochschulen Oberösterreich und die Kunstuni ein neues Netzwerk gegründet.

„akostart oö“ ist ein Start-Up-Netzwerk rein für Studenten, Absolventen und Hochschul-Mitarbeiter. „Bevor Initiativen wie Tech2B greifen, hat bisher eine zentrale Anlaufstelle für potenzielle Gründer gefehlt“, sagt Bildungslandesrätin Doris Hummer.

Erstmals haben sich die drei Hochschulen zusammengetan, um vernetzt

die optimalen Rahmenbedingungen für die Umsetzung kreativer Gründungsideen voranzutreiben. „In unseren Studenten schlummert viel Potenzial. Das wollen wir mit akostart heben“, sagt JKU-Rektor Richard Hagelauer. Er erhofft sich dadurch „wesentlich mehr Neugründungen aus der Uni heraus“ als bisher.

„Schub für erste Phase“

Auch für die Kunstuni soll sich eine Lücke schließen und den Absolventen „ein Schub“ für die erste Gründungsphase gegeben werden, sagt Rektor Reinhard Kannonier.

Konkret wird dabei die Gründungsidee fachlich auf ihre Umsetzbarkeit durchleuchtet, an der per-

sönlichen Kompetenz der Gründer gearbeitet und ein tragfähiger Business-Plan erstellt, der die Finanzierung der Gründung ermöglichen soll, erklären die Vorstandsmitglieder von akostart, Norbert Kailer (JKU, Institut für Unternehmensgründung) und Gerold Weisz (Transferzentrums für Unternehmensgründung der FH OÖ). „Fünf bis zehn neue Gründer wollen wir heuer beraten“, setzt Weisz ein Ziel für das Netzwerk im ersten Jahr.

Finanziert wird das Netzwerk vom Land Oberösterreich, den Hochschulen und der Sparkasse Oberösterreich sowie Mitgliedsbeiträgen von Beratungspartnern. Alle Infos: www.akostart.at (ee)